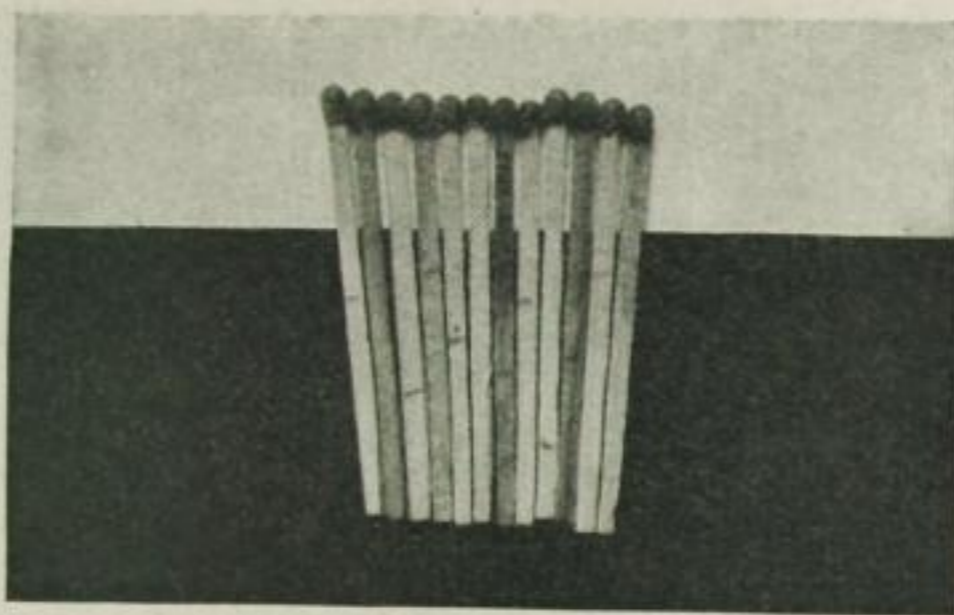
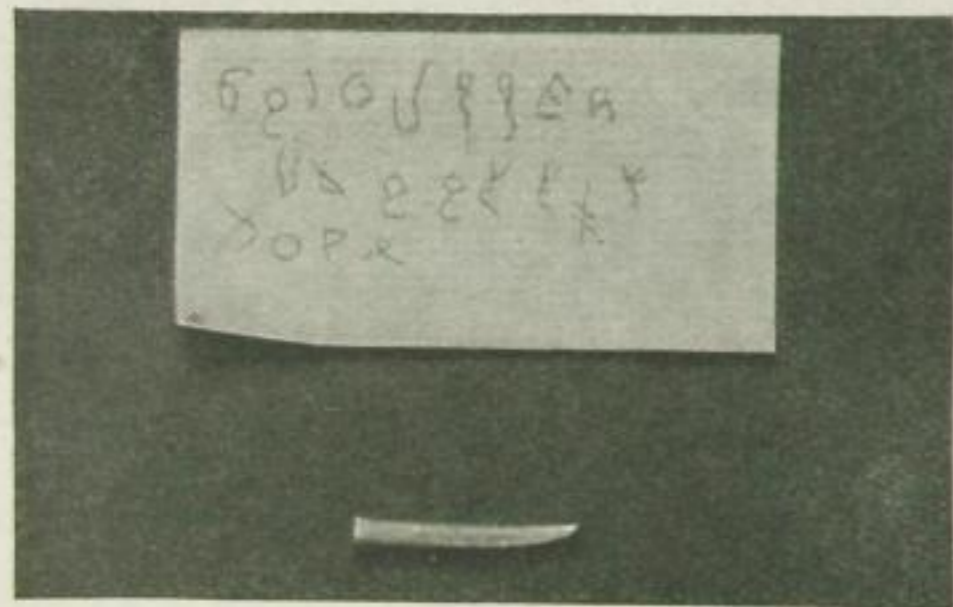


Strichen, die an den Zündhölzchen angebracht sind und die nur dann in der richtigen Reihenfolge aufeinander folgen, wenn die Zündhölzer nach dem schiefen Strich richtig angeordnet sind. Die ganze Nachricht hatte 36 Zündhölzer, besaß also, da auf jedem Zündholz ein Buchstabe vorne und ein Buchstabe hinten angebracht war, 72 Buchstaben. Die Buchstaben selbst waren mittels eines kleinen Maßstabes ablesbar, der eine Einteilung, ähnlich einem Zentimetermaßstab, aufwies. Die 36 Zündhölzer waren in einem Schächtelchen und wenn man nicht ganz genau das eingeschmuggelte Schächtelchen angesehen hätte, wäre diese Nachricht sicher den Augen der Behörde entgangen.



Oft wird aber auch die Behörde gefoppt, und wer hat nicht schon einmal in seinem Leben Lust gespürt, eine Sicherheitsbehörde irgendwie zum Narren zu halten? Ein kleines Beispiel sei auch dafür gebracht: In einem Federkiel fand man ein Zigarettenpapier, das sehr merkwürdige Zeichen enthielt. Trotz mannigfacher Versuche gelang es nicht, diese Nachricht zu entziffern, und als der Absender eines Tages wieder in Freiheit kam, gestand er, daß er nur zum Zeitvertreib diese Nachricht absandte, die gar keinen Sinn hatte und nur die Aufmerksamkeit der Behörde erregen sollte. Der Mann wollte sich interessant machen, und es gelang ihm auch, weil man viele Stunden verwendete, um die Nachricht zu entziffern.



Die Wege, die Kassiber wandern, sind oft sehr interessant. So küßte einmal eine Ehefrau ihren Mann, und schon hatte sie ihm ein Papierkügelchen in den Mund gedrückt, auf dem eine wichtige Nachricht geschrieben war. Beim Hand-

reichen werden auch gern Zettel verabfolgt, und man verwendete auch schon Kinder, die rührenden Abschied vom Vater oder von der Mutter nahmen, dazu, um Nachrichten zu übermitteln. Auch werden oft nur kleine Handzeichen gegeben und mit Blicken läßt sich mehr sagen als man glaubt. Selbst belanglose Worte können einen versteckten Sinn haben, und auch dafür sei ein Beispiel gebracht. Ein Bauer war eines Diebstahles wegen in Untersuchungshaft, und als seine Frau zu ihm kam, sagte er ihr vor dem Untersuchungsrichter, sie solle doch die Ochsen gut füttern. Man hielt Nachschau und fand, daß der Bauer nur zwei Ziegen hatte, und es stellte sich heraus, daß er mit den Ochsen „die Herren vom Gericht“ und mit dem füttern „anlügen“ meinte. So wurde in vollkommen harmlosen Worten eine wichtige Botschaft vor den Augen des Untersuchungsorganes übermittelt, und die Frau führte den Wunsch ihres Mannes auch aus.

\* \* \*